



# miteinander für eine bessere Welt

ZEITSCHRIFT DER PFARREN STEGERSBACH UND OLLERSDORF



KRIPPE  
und DU

01/2025

Dez. 2024 – Feber 2025



## Die KRIPPE - Zeichen des Lebens und der Hoffnung

Zu Beginn dieses Artikels möchte ich allen in unserer Pfarre von Herzen danken für ihre Mitarbeit und die gelebte Gemeinschaft, die uns als Glaubensgemeinschaft verbindet. Besonders möchte ich all jenen danken, die mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer vielseitigen Hilfe das 50. Jubiläum unserer Kirche zu einem besonderen Ereignis gemacht haben. Es war ein lebendiges Zeugnis unserer Zusammengehörigkeit und unseres gemeinsamen Glaubens.

In diesem Geist des Miteinanders dürfen wir uns in der Adventzeit erneut auf das Wesentliche besinnen – auf die Botschaft von Weihnachten, die uns durch die Krippe so eindrucksvoll nahegebracht wird.

### Ein Ort der Besinnung

Die Krippe erzählt von der Einfachheit und Stille, mit der Gott in unsere Welt kommt. Nicht in einem prächtigen Palast, sondern in einem ärmlichen Stall, fernab von Glanz und Macht.

Der heilige Franz von Assisi baute im Jahr 1223 in Greccio die erste lebendige Krippe, um das Weihnachtsgeschehen greifbar und anschaulich zu machen. Er war fasziniert von der Menschwerdung Gottes in Armut und Demut. Nicht die Macht Gottes, sondern das Sich-Einlassen auf uns Menschen stand für ihn im Zentrum seines Glaubens. Er wollte die Menschen dazu bewegen, die Demut und Armut der Geburt Christi tief zu verstehen und zu erleben. Mit Tieren und einfachen Dorfbewohnern stellte er die Szene nach, um den Glauben lebendig und nahbar zu machen. Diese Tradition wurde später weltweit übernommen und prägt bis heute die Weihnachtszeit. Dies erinnert uns daran, dass Gott gerade dort gegenwärtig

ist, wo es unscheinbar, zerbrechlich und oft unbeachtet ist. Die Botschaft der Krippe lädt uns ein, unser Leben zu entschleunigen und uns auf das Wesentliche zu besinnen: Liebe, Mitgefühl und Nähe zu den Menschen, die uns umgeben.

Dietrich Bonhoeffer sagte:

„Wer Gott in der Krippe sucht, der findet ihn in seinem ganzen Erbarmen.“

Die Krippe ist nicht nur ein Zeichen des Anfangs, sondern auch eine Zusage: Gott sieht uns an, mitten in unserer Zerbrechlichkeit, und wendet sich uns voller Liebe zu.

### Ein Zeichen der Hoffnung

Die Krippe ist auch ein Ort der Hoffnung. In einer Welt, die oft von Konflikten, Krieg, Unsicherheit und Leid geprägt ist, bringt die Geburt Christi Licht in die Dunkelheit. Das Kind in der Krippe steht für einen Neuanfang, für die Möglichkeit, die Welt zum Guten zu verändern – angefangen bei uns selbst. Es ermutigt uns, inmitten der Herausforderungen unseres Lebens auf Gott zu vertrauen, der immer wieder neue Wege öffnet.

Papst Franziskus sagt:

„Das Geheimnis der Krippe zeigt uns, dass Gott nicht in der Stärke oder Macht erscheint, sondern in der Schwachheit und Zerbrechlichkeit eines neugeborenen Kindes.“

Diese Worte erinnern uns daran, dass wahre Stärke aus Liebe und Demut erwächst, nicht aus Macht oder Überlegenheit.

### Eine Einladung zur Gemeinschaft

Die Krippe ist ein Sammelpunkt: Hirten und Weise, Arme und Reiche, Jung und Alt – alle sind eingeladen, zur Krippe zu kommen. Sie erinnert uns daran, dass Weihnachten ein Fest der Gemeinschaft ist, das uns verbindet, über alle Unterschiede hinweg. Sie

ruft uns auf, selbst Orte der Begegnung und Versöhnung zu schaffen, in unseren Familien, Nachbarschaften und darüber hinaus.

### Was bedeutet die Krippe für mich?

Wenn ich vor der Krippe stehe, frage ich mich: Wo finde ich heute diese Stille und diese Nähe zu Gott? Bin ich bereit, wie die Hirten, mit Freude aufzubrechen, um Jesus zu begegnen? Oder wie die Weisen, meine Gaben zu bringen – nicht Gold und Weihrauch, sondern Zeit, Geduld, vielleicht auch Vergebung? Die Krippe lädt mich ein, meinen Blick zu weiten und mich auf das Wunder der Weihnacht einzulassen.

### Ein Aufruf zur Nachfolge

Die Botschaft der Krippe endet nicht am Weihnachtsmorgen. Sie ist ein Aufruf, dem Kind von Bethlehem nachzufolgen – in meinem Alltag, in meinem Tun und Lassen. Es geht darum, Licht in die Welt zu bringen, wie Christus es getan hat, und mit kleinen Gesten der Liebe den Menschen um mich herum Hoffnung zu schenken.

Die Krippe ist mehr als ein nostalgischer Ort. Sie ist ein Wegweiser, der uns zeigt, wie wir als Christen leben können: in Demut, in Liebe und in der tiefen Gewissheit, dass Gott in unserer Mitte ist. Nutzen wir die Advent- und Weihnachtszeit, um uns neu auf diese Botschaft einzulassen. Die Krippe wartet – sie spricht. Sind wir bereit zuzuhören?

*Frohe und  
gesegnete Weihnachten*

**wünscht Ihr Pfarrer  
Thomas Vayalunkal**



## 50-jähriges Priesterjubiläum von Msgr. Karl Hirtenfelder

Am 2.4.1945 wurde Karl Hirtenfelder in Fürstenfeld geboren.

Nach der Matura am Bundesgymnasium in Mattersburg trat er 1963 ins Bischöfliche Priesterseminar in Wien ein. Er studierte an der Katholisch Theologischen Fakultät der Universität Wien und war auch einige Zeit nebenbei als Lehrer und Erzieher tätig (unterrichtete u.a. den Kinderbuchautor Thomas Brezina).

Am 29.6.1974 wurde Karl Hirtenfelder von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo zum Diakon und am 22.12.1974 in seiner Heimat Fürstenfeld zum Priester geweiht.

Seine ersten priesterlichen Aufgaben erfüllte er als Präfekt am Bischöflichen Seminar in Mattersburg und als Bischöflicher Zeremoniär von Bischof DDr. Stefan Laszlo – eine Zeit, die ihn sehr prägte.

Die Zusammenarbeit mit „Laien“ im kirchlichen Dienst und deren Wertschätzung auf Augenhöhe wurde durch Karl Hirtenfelders Leitung des „Offenen Seminars“ und die seelsorgliche Betreuung der „Laientheologen“ grundgelegt.

Nach dem plötzlichen Tod von Dechant Alois Tonweber in Stegersbach übernahm Karl Hirtenfelder ab November 1985 auf Ersuchen von Bischof DDr. Stefan Laszlo für kurze Zeit die Leitung der Pfarren Stegersbach und Ollersdorf. Diese „kurze Zeit“ sollte 36 Jahre bis zum Ruhestand dauern.



Jubiläumsgeschenk von Pendl Willi an die Stegersbacher Pfarrkirche (seine 50. Krippe)

In dieser Zeit war Pfarrer Karl Hirtenfelder im Pfarrverband Stegersbach – Ollersdorf (kurze Zeit auch in Ollendorf) und als Vizedechant und Dechant sowie als Dekanatsfrauenseelsorger im Dekanat Güssing tätig, ebenso in verschiedenen diözesanen Arbeitskreisen.



Geprägt von seiner Tätigkeit als Leiter der Promotorengruppe der „Bewegung für eine bessere Welt“ und als Mitbegründer der Partnerschaft der Diözese Eisenstadt mit der Diözese Kanjirapally in Kerala/Indien hatte er auch bei seiner pfarrlichen Tätigkeit immer einen aufmerksamen Blick und ein offenes Herz für Menschen am Rande und hilfesuchende Menschen.

In der Pastoral und Liturgie gab es einen regen Austausch und eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Pfarrgemeinden.

Pastoralassistent:innen, Pastoralpraktikant:innen, Mitglieder des Pfarrgemeinderates und der pfarrlichen Arbeitskreise, Lektor:innen, Kommunionhelfer:innen, Wortgottesdienstleiter:innen, Begräbnisleiter:innen – etliche von ihnen von Pfarrer Karl berufen, eingesetzt und in ihrer Tätigkeit ernstgenommen und wertgeschätzt.

Neben verschiedenen Landes- und Diözesanauszeichnungen wurde Dechant Karl Hirtenfelder von Diözesanbischof Mag. Dr. Ägidius Zsifkovics aufgrund seiner diözesanen Aufgaben zum Kanoniker, später zum Ehrenkanoniker des Kathedralekapitels zum hl. Martin in Eisenstadt und im Jahre 2021 zum Monsignore (Päpstlichen Ehrenkaplan) ernannt.

Seit 1.9.2021 verbringt Karl Hirtenfelder seinen Ruhestand im Haus St. Franziskus in Güssing, wo er etliche Bewohner seelsorglich betreut und regelmäßige Gottesdienste feiert.

*Die Pfarren Stegersbach und Ollersdorf gratulieren zum Goldenen Priesterjubiläum und wünschen weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und Schaffenskraft.*

Renate Heller



## FESTWOCHE zum JUBILÄUM



### Eröffnung der Festwoche

Am Freitag, 18.10.2024 fand die Eröffnung der Festwoche anlässlich 50 Jahre Hl. Geist Kirche statt. In abwechslungsreicher, humorvoller Moderation führte Walter Reiss durch eine „Zeitreise“ über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kirche. Musikalisch hervorragend umrahmt wurde der Abend von den Musikprofis Maria und Kurt Pfleger, Gottfried Boitsits und Martin Wukovits.



### „Feel the dome“ in der Hl. Geist Kirche – 19.10.2024

Ein begeisternder Gottesdienst der anderen Art, vor allem für junge Menschen, unter dem Motto „Was bleibt?“ – bunt, lebendig, mit Live-Band, Lichtshow, innovativen Medien.

### Segensgottesdienst – 20.10.2024

### „Radio Maria“ – 21.10.2024

Der Abendgottesdienst in der Hl. Geist Kirche wurde auf dem Internetradiokanal „Radio Maria“ live übertragen.



Fotos: „Feel the dome“ – Kath. Jugend; weitere Fotos – Pfarre

## Orgel- und Chorkonzert – 20.10.2024

Beeindruckendes Orgel- und Chorkonzert in der Hl. Geist Kirche – gestaltet vom Organisten Christian Iwan und dem Chor „Cantus Felix“ unter der Leitung von Dir. Franz Stangl.



## Anbetungstag – 24.10.2024

... in der Hl. Geist Kirche mit Texten, Liedern und abschließendem Gottesdienst.

## Gesangsabend – 22.10.2024

Ein schwungvolles Konzert – gestaltet von der Gesangsklasse der Musikschule Stegersbach unter der Leitung von Nina Bernsteiner-Licht und dem Chor der Volksschule Stegersbach unter der Leitung von Elisabeth Hofbauer – fand am Dienstag, 22.10. anlässlich des Jubiläums in der Hl. Geist Kirche statt. Hits aus 1974 und Spirituals – hervorragend dargeboten – sorgten für Begeisterung.





## Festmesse zu 50 Jahre Heilig Geist Kirche

Am 26. Oktober 1974 wurde die Hl. Geist Kirche eingeweiht, am 26. Oktober 2024 feierten wir ihren 50. Geburtstag mit der Festmesse als Höhepunkt und Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten. Einer, der schon vor 50 Jahren mit dabei war, war Bischof Ägidius Zsifkovics. Er zelebrierte gemeinsam mit Pfarrer Thomas Vayalunkal und Pfarrer i.R. Karl Hirtenfelder den Jubiläumsgottesdienst und erzählte in seiner Predigt von seinen persönlichen Erinnerungen an den Weihetag. Viele Ehrengäste, allen voran die Gemeindevertretung und Vereine, feierten mit.



Die Hl. Geist Kirche ist ein Ort, an dem vom Weihetag an in den vergangenen 50 Jahren viele Erinnerungen entstanden sind. Sie ist ein Ort des Glaubens und der Gemeinschaft – im Zentrum der Altar, darüber die „Himmelsstiege“. Zahlreiche Menschen feierten den runden Geburtstag der Kirche mit und nutzten diesen Festtag zu einem persönlichen Dank. So passte es perfekt, dass dieser Tag gleichzeitig auch das Erntedankfest der Pfarre war.

Die Erntekrone wurde von Täuflingen der vergangenen fünf Jahrzehnte ge-

tragen – Susanne Riffel (getauft am 27. Oktober 1974), Katharina Stipits (1984), Philipp Brunner (1994), Saskia Winkler (2004). Max Popofits (2014) trug ein farbenfrohes Bild der Hl. Geist Kirche und mit Täufling Helene Franz (2024) wurde ein Brot mit in die Kirche getragen. Sie alle stehen symbolisch für die 1 160 Kinder, die in der Hl. Geist Kirche getauft wurden. 381 Ehepaare haben in den vergangenen 50 Jahren den Bund der Ehe geschlossen, zwei Männer aus unserer Pfarre haben sich als Priester in den Dienst



der Kirche gestellt. 1528 Menschen sind in dieser Zeit verstorben und uns in die ewige Heimat bei Gott vorausgegangen.



Musikalische Geburtstagsgrüße gab es in der Jubiläumswoche zahlreiche – von der Familie Pflieger, „Feel the dome“, Organist Christian Iwan, dem „Cantus Felix“, der Gesangsklasse der Musikschule und dem Chor der Volksschule, dem KantorInnen- und SolistInnen-Team der Pfarre sowie dem Kirchenorchester. Sie alle haben in der Jubiläumswoche die Kirche zum Klingen gebracht. Bei der Festmesse am Nationalfeiertag gab es zudem eine besondere Uraufführung. Unser Organist Martin Wukovits hat zum Jubiläum der Hl. Geist Kirche das Werk „Veni, Sancte Spiritus“ (Komm, Heiliger Geist) für Sopran, Bass, Trompete und Orgel komponiert.



Unsere Kirche ist dem Hl. Geist geweiht. Und in der Kraft des Hl. Geistes können wir uns fragen: „Was ist mir diese Kirche wert, deren getaufter Baustein ich bin? Was möchte ich dazu beitragen, Gott durch mein Leben aufblitzen und durchscheinen zu lassen, so dass sich Menschen von Gott angenommen und begleitet fühlen?“ Renate Heller ist eine, die in den vergangenen 50 Jahren ein tragender Baustein unserer Pfarrgemeinschaft war. Sie ist eng mit der Hl. Geist Kirche verbunden und hat das Leben in und um die Kirche entscheidend mitgeprägt. Sie war es auch, die für die Jubiläumsfeierlichkeiten unzählige Menschen begeistert und mit ins Boot geholt hat.



Foto: Vanessa

Vergelt's Gott an die vielen Menschen, die im vergangenen Jahr in vielfältiger Art und Weise an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zum Jubiläum mitgewirkt haben. Die Pfarre dankt auch allen Einzelpersonen und Organisationen für die finanzielle Unterstützung, insbesondere der Marktgemeinde Stegersbach, dem Land Burgenland, der Diözese Eisenstadt sowie der evangelischen Pfarrgemeinde.



Es war ein ereignisreiches Jubiläumsjahr, eine abwechslungsreiche Festwoche und ein wunderbarer Festgottesdienst, der beim gemeinsamen Mahl im Pfarrzentrum seinen gemütlichen und geselligen Abschluss fand. Es freut uns als Pfarre sehr, dass so viele Menschen mit uns gemeinsam gefeiert haben.



Katharina Stipsits



# Du und Weihnachten

Die Krippe und ihre Figuren laden uns ein, ihre Bedeutung für uns zu entdecken, sich mit ihnen zu identifizieren. Dadurch erhält das Weihnachtsgeschehen einen Bezug zum Leben und wirkt in den Alltag hinein. Die Gedanken einiger Prominenter können uns dabei kräftig unterstützen.

## „Du bist KRIPPE!“

So heißt es im bekannten Weihnachtslied „Ich steh an deiner Krippe hier“ von Paul Gerhardt aus dem 17. Jhd. in der neunten Strophe. Im Lied klingt das natürlich viel poetischer:

*„Eins aber, hoff ich, wirst du mir, / mein Heiland nicht versagen: / dass ich dich möge für und für / in, bei und an mir tragen. / So lass mich doch dein Kripplein sein; / komm, komm und lege bei mir ein / dich und alle deine Freuden.“*

### Bin ich Krippe?

Gott will mich füllen, erfüllen, mir sein Wort ins Herz legen. Ist in meinem Leben für diesen Jesus Platz?

Möchte ich von diesem Jesus etwas in meinem Leben spüren?

Sind mir Worte von ihm ans Herz gewachsen, die mir Richtschnur sind und die ich auch beherzige?

Versuche ich mir an seiner Art, wie er mit Menschen umgegangen ist, ein Vorbild zu nehmen?

### Möchtest du Krippe sein?

## „Du bist ENGEL!“

In diesen Zeiten wünscht man sich, dass die ganze Engelschar vom Himmel oder sonst woher von Gott gesandt wird, um auf dieser Erde aktiv zu werden, Schutz zu geben und Dinge gerade zu biegen. Entscheidend ist aber, ob wir selbst zu Boten Gottes und eines menschlichen Miteinanders werden.

Der Lyriker Rudolf Otto Wiemer drückt das in seinem Gedicht „Du bist Engel“ eindrucksvoll aus:

*„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, / die Engel. / Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, / oft sind sie alt und hässlich und klein, / die Engel. / Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, / die Engel. / Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, / oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, / der Engel.“*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, / der Engel. / Dem Kranken hat er das Bett gemacht, / und hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, / der Engel. / Er steht im Weg und er sagt: Nein, / der Engel. / Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein. / Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, / die Engel.“*

### Bin ich Engel?

Bin ich ein Bote der Freude und des Friedens?

Dürfen Menschen spüren: Auf mich können sie sich verlassen?

Traue ich mich vor Menschen von Gott zu sprechen?

Lass ich manchmal auch Menschen spüren, dass sie für mich Engel sind?

### Möchtest du Engel sein?

## „Du bist HIRTE!“

Diese Aussage hat der Schriftsteller Josef Reding in eine schöne Geschichte verpackt:

*Ibrahim, der Pächter des Stalls von Betlehem, berichtet dem Stallbesitzer in einem Brief über alles, was dort geschehen ist und entschuldigt sich für die unglaublichen Vorkommnisse. Sein Brief gipfelt in den Sätzen: „Das Schlimmste sind nicht die äußeren Veränderungen. Da ist in den Dingen selbst etwas anders geworden: im Holz, in den Halmen, im Boden, in den Tieren - ja, und in den Menschen ... Als ich im Stall und auf dem Feld nach dem Rechten sah und die Hirten über die Vorgänge zur Rede stellte, kümmerten sich diese Männer kaum um mich ... Sie blickten durch mich hindurch und sahen aus, als ob sie einen anderen Herrn angenommen hätten.“*

### Bin ich Hirte?

Sieht man mir an, an wem ich mich orientiere bei den vielen Angeboten, die mich umgeben?

Bin ich für die Botschaft ansprechbar und bereit, dem Ruf zu folgen?

Finde ich Vertrauen trotz Unsicherheit, Hoffnung trotz Enttäuschung, Gelassenheit trotz Aufregung und Hektik?

### Möchtest du Hirte sein?


Quelle: Wolfgang Raible „Predigten“, Verl. Herder





## Hl. Abend zuhause – einige Anregungen

- \* wir beginnen die gemeinsame Feier beim **Adventkranz**: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.
- \* wir singen ein **Adventlied**: Wir sagen euch an den lieben Advent ...
- \* wir **beten** ...
  - ... für alle Kinder, die sich schon lange auf dieses Fest freuen.  
**Lieber Gott, sei ihnen ganz nahe!**
  - ... für alle Menschen, die in dieser Nacht in einer schwierigen Situation sind.  
**Lieber Gott, sei ihnen ganz nahe!**
  - ... für alle Menschen, die alleine und traurig sind.  
**Lieber Gott, sei ihnen ganz nahe!**
- ... dafür, dass wir Gottes Nähe spüren dürfen.  
**Lieber Gott, sei uns ganz nahe!**
- ... dafür, dass Gott seine Spuren in unseren Herzen hinterlässt.  
**Lieber Gott, sei uns ganz nahe!**
- ... Für wen oder was wollen wir noch beten?
  - \* wir denken an unsere lieben **Verstorbenen** und beten für sie:  
  
Vater unser ... Gegrüßet seist du, Maria ...  
Lass unsere(n) liebe(n) ... bei dir am himmlischen Weihnachtsfest teilnehmen. Darum bitten wir dich durch Christus, unsern Herrn. Amen.
  - \* jemand aus der Familie liest das **Weihnachtsevangelium** vor.



### Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist

euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

(Lukas 2,1-20)

- \* das **Glöcklein** erklingt: Wir gehen zum geschmückten Christbaum und singen das Lied „Stille Nacht“.
- \* wir **wünschen einander ein frohes Fest** und aus der Freude über den Geburtstag Jesu beschenken wir stellvertretend unsere liebsten Menschen. Wenn wir uns Zeit nehmen und die **Geschenke** nacheinander auspacken, nehmen wir außer der Freude am eigenen Geschenk auch die Freude der anderen bewusster wahr.
- \* anschließend **essen wir miteinander**. Der Tisch ist diesmal besonders festlich gedeckt.
- \* nach dem Essen können wir uns **Zeit nehmen**, einander Geschichten vorzulesen, zu singen, zu musizieren ...
- \* wir gehen gemeinsam zur **Christmette**.

**Wir können auch besinnliche Texte vorlesen:**

**Auch in uns**

ist Kaiser Augustus, der alles in den Griff bekommen will, ohne dem Nächsten in die Augen zu sehen.

**Auch in uns**

ist ein Herbergsbesitzer, der nur jene einlässt, die Vorteile versprechen.

**Auch in uns**

ist ein Schriftgelehrter, der genau weiß, wie andere zu leben haben.

**Auch in uns**

ist Herodes, der aus Angst und Machtgier andere unterdrückt und zerstört.

**In uns ist aber auch**

ein Hirte, der sich trotz Rückschlägen voll Hoffnung auf den Weg macht.

**In uns ist aber auch**

ein Engel, der andere beflügelt und Güte und Zärtlichkeit in die Welt bringt.

**In uns ist aber auch**

ein Weiser, der mutig neue Wege wagt, damit Menschen glücklicher werden.

**In uns sind aber auch**

Maria und Josef, die durch ihr Leben Gott erfahrbar machen.  
(Christa Carina Kokol)

# DEN HEILIGEN

## \* BEGINN BEIM ADVENTKRANZ

Heute feiern wir den Heiligen Abend, wir feiern: Jesus wird geboren! Wir feiern miteinander und mit Gott: *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Im Advent haben wir uns auf Weihnachten, auf HEUTE vorbereitet. Mit jeder Kerze am Adventkranz wird es heller in unserer Wohnung/in unserem Haus, in unserem Herzen.

Wir entzünden sie heute mit dem Friedenslicht aus Betlehem.

Es erinnert an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden, der bei der

Geburt Christi in Betlehem verkündet wurde und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt.



Singen wir dazu:  
*Wir sagen euch an den lieben Advent* (Gotteslob Nr. 23, Strophe 1-4), dazu werden die Kerzen am Adventkranz entzündet.



## \* HINFÜHRUNG ZUM EVANGELIUM

Beten wir:

Jesus, heute kommen wir zur Krippe, um dich zu besuchen. Wir freuen uns über das Weihnachtsfest.

Jetzt hören wir von dir und deiner Geburt. Mach unsere Ohren auf und unsere Herzen weit, damit es Weihnachten wird in uns.

Amen.

# ABEND MIT KINDERN FEIERN

## \* WEIHNACHTSEVANGELIUM in kindgerechter Sprache

(Die Krippenfiguren können während des Vorlesens in die Krippe gestellt werden)



Kaiser Augustus hat gesagt: „Alle Menschen in meinem Reich müssen aufgeschrieben werden. Jeder muss dazu in seine Heimatstadt gehen.“ Josef wohnt in der Stadt Nazaret. Er muss nach Betlehem gehen. Der Weg ist weit. Er nimmt seine Frau Maria mit. Maria erwartet ein Kind (Die Krippenfiguren Maria, Josef und Esel machen sich auf den Weg zur Krippe).

In Betlehem ist kein Platz für Maria und Josef. Sie müssen in einem Stall schlafen (Maria und Josef werden in die Krippe gestellt).

Dort bekommt Maria ihr Kind. Es ist ein Sohn. Sie gibt ihm den Namen Jesus. Sie wickelt ihn in Windeln. Sie legt ihn in eine Futterkrippe (Jesus wird in die Krippe gelegt).

Draußen auf dem Feld sind Hirten (Hirten und Schafe in die Nähe der Krippe stellen).

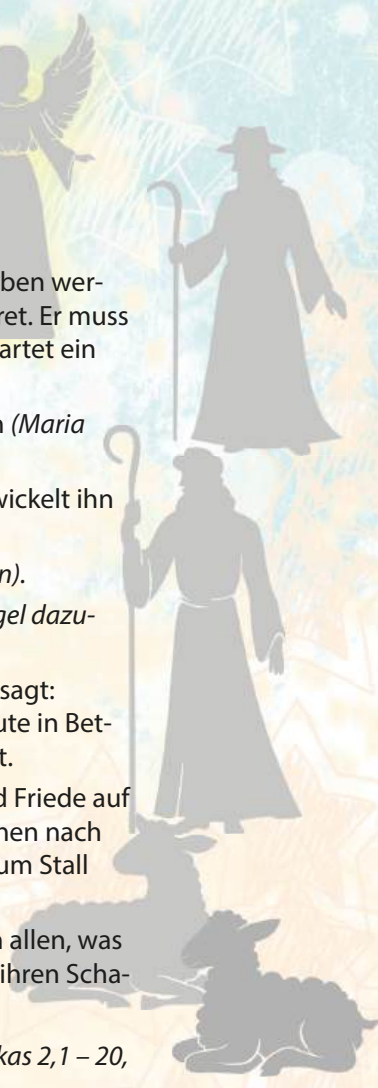
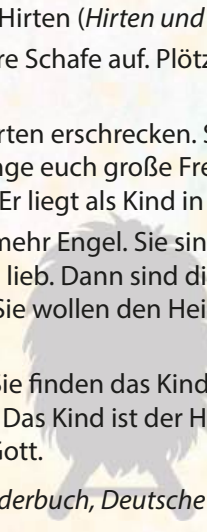
Sie passen in der Nacht auf ihre Schafe auf. Plötzlich steht ein Engel bei ihnen (Engel dazu stellen).

Er leuchtet ganz hell. Die Hirten erschrecken. Sie haben große Angst. Der Engel sagt: Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch große Freude. Der Heiland ist geboren. Heute in Betlehem. Geht und sucht ihn! Er liegt als Kind in einer Krippe, in Windeln gewickelt.

Auf einmal sind da noch viel mehr Engel. Sie singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden. Gott hat die Menschen lieb. Dann sind die Engel wieder fort. Die Hirten gehen nach Betlehem. Sie haben es eilig. Sie wollen den Heiland sehen. Die Hirten kommen zum Stall (Hirten zum Stall stellen).

Sie sehen Maria und Josef. Sie finden das Kind in der Krippe. Die Hirten erzählen allen, was ihnen der Engel gesagt hat: Das Kind ist der Heiland! Dann gehen sie wieder zu ihren Schafen. Sie loben und preisen Gott.

Text aus: *Das große Bibel-Bilderbuch, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (vgl. Lukas 2,1 – 20, Einheitsübersetzung).*



## \* LIED: Ihr Kinderlein kommet (Gotteslob 248)

## \* FÜRBITTEN (mehrere Teelichter auf einem Teller vorbereiten – mind. 1 pro mitfeiernder Person)

Wir leben in einer sehr herausfordernden Zeit. Gerade deswegen denken wir heute an alle Menschen, die wir lieben, die uns wichtig sind und auch an die, die gerade jetzt traurig sind oder denen es nicht gut geht.

Zu Jesus an die Krippe bringen wir unsere Bitten, indem wir ein Licht anzünden. Wer mag, darf auch dazusagen, für wen oder was er/sie ein weihnachtliches Licht wünscht (z. B. für den Opa, der im Krankenhaus liegt, für alle Menschen, die unter Krieg leiden, für die Familie nebenan, die es gerade schwer hat ...).

*Jesus, Gotteskind, diese Bitten und alles was wir still im Herzen tragen, legen wir zu dir in die Krippe. Jesus, du bist das Licht der Welt. Du willst, dass unser Leben warm, hell und froh ist. Du kommst in unsere Nacht und machst sie hell. Dafür danken wir dir heute und alle Tage und Nächte unseres Lebens.*

Amen.

## \* VATER UNSER

## \* SEGEN

Bitten wir um Gottes Segen in dieser Heiligen Nacht:

*Gott begleite uns an diesem Abend, er schenke uns schöne Stunden, Freude, Geduld und Herzenswärme und den Frieden der Heiligen Nacht. Es behüte und segne uns Gott, der uns wie ein Vater, wie eine Mutter ist, Jesus Christus, Mensch geworden wie wir, und der Heilige Geist, der in uns wirkt. Amen.*

## \* LIED: Stille Nacht

## \* BESCHERUNG



Quelle: Mag.<sup>a</sup> Michaela Druckenthaner, Diözese Linz  
<https://www.dioezese-linz.at/weihnachten/mit-kindern-heiligabend-feiern&ts=1732117607195>

HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSERER WELT, JESUSKIND!



**Gebet**

Lieber Gott!

Endlich ist Weihnachten. Wie habe ich mich darauf gefreut! Danke, dass du uns Jesus geschenkt hast. Er ist das schönste Weihnachtsgeschenk.

In diesem Kind willst du uns ganz nahe sein. Öffne unsere Augen und unser Herz für dieses Weihnachtswunder.

Wenn am Christbaum die Kerzen brennen, ist es hell. Lass es auch in mir ganz hell werden. Amen.



Die Weihnatskrippe kannst du schön farbig ausmalen!

**Geschenke**

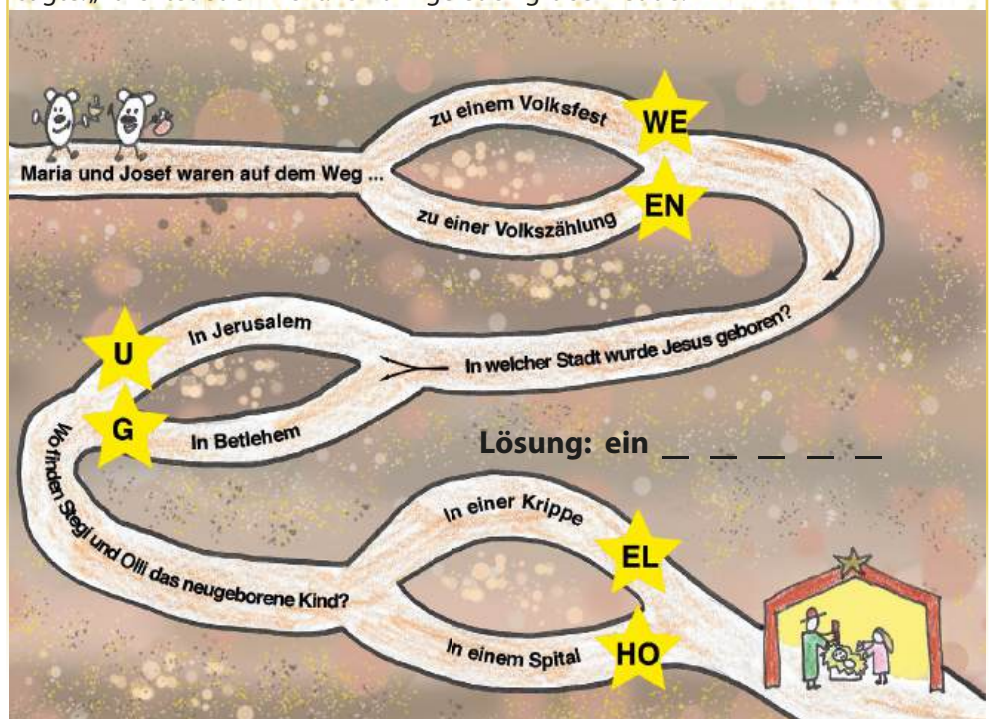
Weil Gott uns beschenkt hat, beschenken wir auch einander. Zu Weihnachten bekommen alle etwas und viele Menschen spenden denen etwas, die nichts haben.

Auch das Jesuskind ist mit nichts auf die Welt gekommen. Dann aber haben ihm viele Menschen etwas von sich geschenkt:

- \* Ochs und Esel ihre Futterkrippe und ihre Wärme
- \* die Hirten vielleicht ein warmes Schaffell oder etwas Milch
- \* Maria und Josef ihre Liebe und ihre Zeit
- \* die heiligen drei Könige ihre Gaben
- \* die Engel ihre Lieder

Was könntest du dem Jesuskind schenken?

Olli und Stegi sind auf dem Weg zu Jesus in der Krippe. Hilf ihnen, den richtigen Weg zu finden. Beantworte die Fragen auf dem Weg richtig und sammle dabei die Buchstaben in den Sternen für das Lösungswort. Du erfährst, wer zu den Hirten sagte: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch große Freude!“





## ENGAGIERT IN STEGERSBACH

### KRIPPENBILDNER WILLI PENDL

„Weihnachten ist ein Heimkommen, zur Krippe im Stall, zum göttlichen Kind, das mit offenen Armen auf jeden einzelnen wartet.“ (Unbekannt)

Eine Krippe gehört zu Weihnachten für viele dazu. In vielen Familien begleiten besondere Krippen über Generationen hin jedes Weihnachtsfest. Einer, der solche besonderen Krippen selbst baut, ist Willibald Pendl. In mühevoller Kleinarbeit entstehen dabei Unikate mit der Liebe zum Detail. Im Vorjahr hat der Hobby-Krippenbauer auch der Pfarre Stegersbach eine Krippe geschenkt. Diese Darstellung der Geburt Jesu kann in der Weihnachtszeit in der Hl. Geist Kirche bewundert werden. Doch wie kommt man eigentlich zum Krippenbauen und was macht die Faszination aus? Das erzählt Willi Pendl selbst:

Ich habe im November 2005 eine kleinere Krippenausstellung in Rotenturm besucht und war davon sehr begeistert. Daraufhin habe ich mich für einen angebotenen Krippenbaukurs angemeldet. Dieser fand im Februar 2006 statt. Unter der Leitung der Obfrau des oststeirischen Krippenverbandes, Waltraude Lechner, wurde an vier Samstagen gearbeitet und am Ende war meine erste Krippe fertig. Besonders beeindruckt war ich von einer Begebenheit: Mit Frau Lechner und drei weiteren Teilnehmern waren wir in einem Gasthaus zu Mittag essen und dabei haben wir auf ihren Wunsch hin jedes Mal ein Tischgebet gesprochen. Ich glaube und bin davon überzeugt, dass mir diese kleine Geste bis heute Freude und Geschick bei meinem Hobby gibt. Ich habe ab 2006 jedes Jahr zwei bis vier Krippen gebaut. In den nunmehr 19 Jahren bin ich auf 54 Krippen gekommen. Alle diese habe ich an Verwandte, Freunde und Menschen, die ich schätze und mag, verschenkt. Von meinen Krippen stehen 31 in Stegersbach und die 23 anderen befinden sich verstreut in der Umgebung von Stegersbach bis Bad Radkersburg, Graz, Wien und Maria Taferl.

Im Jahr 2023, dem 800. Jahr seit die erste Krippe 1223 in Greccio in Italien von Franz von Assisi aufgebaut wurde, habe ich 4 Krippen gebaut, die allesamt im öffentlichen Raum von Stegersbach ihren Platz gefunden haben, u. a. im neuen Feuerwehrhaus, in der Marktgemeinde, im Kastell und meine 50. Krippe in unserer Pfarrkirche, gleichsam als Jubiläumsgabe anlässlich 50 Jahre Hl. Geist Kirche.

Solange mir unser Herrgott Gesundheit und Freude am Krippenbau schenkt, werde ich dieses schöne Hobby weiter betreiben und hoffentlich noch vielen Menschen damit eine Weihnachtsfreude bereiten.



Krippenbauer Willi Pendl übergibt eine Krippe an Bgm. Dolesch und Amtsleiter Friedl

## Der „Unsere Heilig Geist Kirche feiert Geburtstag“-Quiz

### Die Lösung

1. Die Weihe des Grundsteins war am:  
c 31. Oktober 1971
2. Die Höhe des Stahlskelettbaus mit Kreuz beträgt:  
b 33,5 m
3. Im Zentralraum haben wie viele Personen Platz?  
c 780
4. Wie hoch war der vorgeschlagene Spendenbeitrag der Stegersbacher Bevölkerung pro Haushalt zur Errichtung der Heilig Geist Kirche?  
c ein Monatslohn
5. Welcher Bischof hat die Weihe der Heilig Geist Kirche vorgenommen?  
c DDr. Stefan László
6. Wie viele Seitenwände hat die Heilig Geist Kirche?  
c 12 (Anmerkung: Eigentlicher Kirchenraum ohne verbindende Fensterelemente und Anbauten [Pfarrheim und Kapelle] s. Foto unten)
7. Welcher Künstler hat die Innenausstattung geschaffen?  
a Thomas Resetarits
8. Wie viele Seiten hat unser runder Altar?  
b 3
9. Hinter der Orgel befindet sich die:  
c Josefskapelle
10. Unsere Orgel hat:  
d 2 Manuale, 1 Pedal und 22 Register, Eschen- und Kirschholz



F. Wolfgang Strohbach



## ENGAGIERT IN OLLERSDORF

### KRIPPENBILDNER ALOIS MAURER

„Die Botschaft von der Geburt Christi weitertragen“

Alois Maurer aus Ollersdorf ist passionierter Krippenbauer. Auch die Krippe, die bis Weihnachten im Altarraum der Kirche steht, hat er angefertigt.

#### Wieviele Krippen haben Sie schon gebastelt?

Abgesehen von Krippenbaukursen, an denen ich teilgenommen habe, werden es wohl um die hundert sein.

#### Was sind Ihre wichtigsten Baumaterialien?

Holz, XPS-Styropor, Farbpigment, Krippenmörtel und Naturmaterial wie Äste.

#### Wie lange brauchen Sie für eine Krippe?

Für eine herkömmliche rund eine Woche.

#### Was ist das Schöne am Krippenbauen?

Ich finde hier Ruhe und Ausgleich. Es regt auch das Gedächtnis an, weil man viel über die Gestaltung nachdenkt.

#### Welcher tiefere Sinn steht hinter Ihrem Hobby?

Ich möchte auf meine Weise die Botschaft von der Geburt Christi in die Häuser bringen und so den Glauben weitergeben. Mir ist es auch wichtig zu zeigen, was Weihnachten tatsächlich bedeutet.



*Diese wunderschöne Krippe ist ein Geschenk von Herrn Alois Maurer an die Ollersdorfer Kirche. Eine Detailaufnahme davon ist auf der Titelseite zu sehen.*

## Gottesdienste für Kinder

Die Tradition der Kindermessen ist in Stegersbach und Ollersdorf wieder aufgenommen worden. Alle zwei Wochen versammelt Pfarrer Thomas Vayalunkal die Kinder rund um den Altar, um in kindgerechter Liturgie zu beten und zu feiern.

Jeder Kindergottesdienst steht unter einem bestimmten Motto. Den Anfang machte zum Fest des heiligen Franziskus das Thema Schöpfung mit der anschließenden Tiersegnung.



Im Mittelpunkt der weiteren Messen standen die Krippe und die Bibelstelle von Jesus und seinen Jüngern am See Genezareth. Musikalisch gestaltet werden die Gottesdienste mit rhythmischen religiösen Kinderliedern.



Die Kinder als aktiv Mitfeiernde beim Gottesdienst.



**Stegersbach.** Pfarrer Thomas Vayalunkal feierte mit vielen Zwei- und Vierbeinern die Tiersegnung, die aufgrund des anhaltenden Regens im Pfarrzentrum statt bei der Kreuzkapelle beim Reitstall stattfand. Die beiden PGR-Kuratorinnen Karoline Wagner und Katharina Stipsits erzählten gemeinsam mit Kindern aus dem Leben des hl. Franz von Assisi. Pfarrer Thomas sprach die Kinder mit seinen Worten direkt an und bezog sie ein. So wurden auch alle Namenspatrone der anwesenden Kinder um ihre Fürsprache gebeten. Im Anschluss lud Familie Jandrisic wie jedes Jahr zur Agape und zum gemütlichen Beisammensein ein. Vergelt's Gott!

*Katharina Stipsits*

**Ollersdorf.** Zu Ehren des hl. Franziskus, der uns lehrt, wie wichtig es ist, achtsam und verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen, wurden am 1. Oktober 2024 alle Kinder und Erwachsenen unserer Pfarre eingeladen, ihre Tiere zur Segnung zu bringen. Die von Pfarrer Thomas und Pfarrgemeinderätin Doris liebevoll gestaltete Messe wurde am Platz vor der Kirche abgehalten. Die Kinder brachten sowohl ihre Haustiere als auch Kuschtiere mit und so konnte Pfarrer Thomas verschiedenste Tiere mitsamt ihren kleinen Besitzern segnen.

*Denise Nikles*

## Tiersegnungen



## Rosenkranz-Gebetsaktion der Kinder

Jährlich findet im Oktober eine weltweite Gebetsgemeinschaft statt: Überall auf der ganzen Welt beten Kinder am 18. Oktober den Rosenkranz. Der Leitgedanke der Aktion ist ein Ausspruch des hl. Pater Pio:

*„Wenn eine Million Kinder den Rosenkranz beten, wird die Welt sich verändern.“*

An dieser Gebetsaktion hat auch die Pfarre Stegersbach teilgenommen. Die Ministranten der Pfarre haben im Vorfeld eigene Rosenkränze gebastelt und

sich auf den 18. Oktober vorbereitet. Auch Kinder mit Begleitpersonen aus der Pfarre Stinatz kamen zum Treffen und so beteten wir gemeinsam in drei verschiedenen Sprachen (deutsch, kroatisch und indisch).

Es war eine sehr stimmungsvolle Stunde, in der wir uns mit den anderen Kindern weltweit verbunden fühlten. Anschließend gab es noch eine Agape, wo wir das Zusammensein noch ein wenig genießen konnten.

*Karoline Wagner*





## Caritas-Kindergarten wurde 50 Jahre



*Beim Erntedankfest feierten Kinder, Betreuerinnen, Gemeinde- und Pfarrvertreter das 50-jährige Bestehen des Kindergartens.*

Es war das letzte Jubiläum, das der Kindergarten Ollersdorf als kirchliche Einrichtung feierte. Die Betreuungseinrichtung, die 1974 gegründet wurde, wird mit Jahresbeginn 2025 von der Gemeinde übernommen, nachdem die Diözese Eisenstadt im Vorjahr ihren Rückzug aus dem Kindergartenwesen angekündigt hatte.

### Dankmesse

Zum 50. Gründungstag wurde noch einmal Rückschau gehalten. Im Rahmen der Erntedankmesse bezeichnete Pfarrer Thomas Vayalunkal den Kindergarten als „leuchtendes Licht“, das Weisheit und Wissen vermittelt. Im Kindergarten werden jene Grundsätze vermittelt, die für das spätere Zusammenleben der Menschen wichtig seien, betonte Doris Bischof-Weiß vom Caritas-Trägerverein „Kinder in die Mitte“. Bürgermeister Bernd Strobl dankte im Namen der Gemeinden Ollersdorf und

Hackerberg für die in 50 Jahren geleistete Arbeit, wies aber auch auf die steigenden finanziellen Herausforderungen für die Gemeinden hin.

Den Anstoß für den Bau des Kindergartens gab 1973 der damalige Pfarrer Andreas Plank. Junge Väter wie Josef Bischof, Siegfried Potzmann, Josef Strobl, Oskar Fencz und Otmar Stelzer, die dem Pfarrgemeinderat angehörten, sorgten mit viel ehrenamtlicher Arbeit für die bauliche Umwandlung des alten Pfarrhofs.

### 900 Kinder

Seit 1974 wurde der Kindergarten von rund 900 Buben und Mädchen besucht. Aktuell betreuen unter der Leitung von Petra Tallian fünf Kindergärtnerinnen und drei Helferinnen 42 Kinder aus Ollersdorf und Hackerberg.

*Martin Wurglits*



*Die bisherigen Kindergartenleiterinnen Petra Tallian, Doris Bischof-Weiß, Elisabeth Zwickovits und Denise Krammer (von links).*



*Tragende Säulen des Kindergartens von einst: Oskar Fencz, Gertrude Stelzer, Elisabeth Zwickovits, Siegfried Potzmann (von links).*





## Das Fest des heiligen Martin



Zum Feiertag des heiligen Martin versammelten sich Kinder, Eltern, Großeltern und viele Gläubige zur Martinsfeier in der Ollersdorfer Kirche. Das Thema des Teilens wurde dieses Mal durch das bekannte Märchen „Sterntaler“ veranschaulicht. Dann ging es zur gemeinsamen Lichterprozession, zu der die Kinder ihre selbstgebastelten Laternen mitgebracht hatten. Den Abschluss fand die Martinsfeier bei einer Agape im Kindergarten. Heuer war es übrigens genau 100 Jahre, dass der heilige Martin von Tours zum bürge-  
nländischen Landespatron erklärt wurde.

*Martin Wurglits*

## Ollersdorfer Erstkommunionkinder



Am ersten Adventsonntag haben sich die fünf Ollersdorfer Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde vorgestellt. Luca Gabela, Laura Lassinger, Katharina Knöbl, Nina Wenzl und Oliver Krancz (nicht im Bild) werden am 11. Mai 2025 erstmals das Heilige Brot empfangen. Unter der Leitung ihrer Tischmutter Daniela Lassinger werden sie sich in den nächsten Monaten auf diesen Tag vorbereiten.

Bei der Vorstellungsmesse verglich Religionslehrerin Claudia Mattis die Kinder mit einem Licht, das weitergegeben wird und auf andere ausstrahlt. Die Tafel in der Kirche, auf der die Kinder vorgestellt sind, wurde von Heike Wenzl angefertigt, die gemeinsame Erstkommunionskerze von Julia Gabela gestaltet.



Die Pfarren Ollersdorf und Stegersbach laden am Tag der Unschuldigen Kinder (28. Dez.) herzlich ein.





## Im Gedenken an unsere Toten



Tröstende, hoffnungsspendende und glaubensstärkende Gedanken in der hl. Messe und je eine Kerze zum Gedenken an jedes verstorbene Pfarrmitglied des vergangenen Jahres



Segnung der Gräber am Ortsfriedhof durch Pfarrer Thomas Vayalunkal am Allerheiligentag in Stegersbach  
Gottesdienst und Andacht vor dem Friedhofskreuz am Allersee-  
lentag in Ollersdorf



## Pfarr-Flohmarkt – ein voller Erfolg

Unser Pfarr-Flohmarkt, welcher vom 8. bis 10. Nov. 2024 stattfand, war wieder ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle helfenden Hände, ohne die so ein Projekt nicht zu schaffen wäre, an die vielen Spender:innen, die Waren zur Verfügung gestellt haben, und an die zahlreichen Käufer:innen. Erfreulicherweise konnte ein Umsatz von 3.946,75 € erzielt werden.  
Gerda Sabara

### Aus unseren Pfarren

#### TAUFEN



##### Ollersdorf

Lisa Kaiser

##### Stegersbach

Felix Almer (*Burgauberg-Neudauberg*)

Matheo Peter Kertelics

Johanna Friedl

#### TRAUUNGEN



##### Ollersdorf

Genser Sebastian und Jenny, geb. Gander

##### Stegersbach

Vollmer Thomas und Ute, geb. Reicher (*Krumbach*)

Berger Julian und Jasmin, geb. Schimek (*Olbendorf*)

#### VERSTORBENE

##### Ollersdorf

Rudolf Schmidt



##### Stegersbach

Edelgard Rosenberger

Frieda Sagmeister

Karoline Novosel

### Seelsorgeraum *Maria Helferin*: Pfarren Stegersbach und Ollersdorf

#### Pfarrer:

**Dr. Thomas Vayalunkal**

Tel.: +43 676 880708978

Mail: tvayalunkal@gmail.com

#### Pfarre Stegersbach

7551 Stegersbach, Kirchengasse 21

Tel.: +43 3326 52362

Mail: stegersbach@rk-pfarre.at

www.martinus.at/stegersbach

#### Pfarrbüro:

Christine Bauli

Mi und Fr: 14-17 Uhr

#### Pfarre Ollersdorf

7533 Ollersdorf, Kirchengasse 38

Mail: ollersdorf@rk-pfarre.at

#### Pfarrbüro:

Pfarrer Thomas Vayalunkal

Di: 9-11 Uhr

Do: 16-18 Uhr

Christine Bauli



## Gottesdienstordnung – Advent und Weihnachten

DEZEMBER		Stegersbach		Ollersdorf	
14	Samstag	17.00	Bußfeier mit hl. Messe		
15	<b>3. Advent-sonntag</b>	07.30	Wortgottesdienst	<b>08.30</b>	Buß-Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder		
		11.00	Trost-Weihnacht		
		17.30	Musikal. Adventzeit – Musikschule		
16	Montag	17.00	Anbetung und Rosenkranz		
		18.00	Gottesdienst mit Heilungssegen		
17	Dienstag	18.00	Adventvesper	06.00	Kinderrorate mit Frühstück
18	Mittwoch	06.00	Rorate		
		15.00	Gottesdienst - SeneCura		
		18.00	Adventvesper		
19	Donnerstag	18.00	Adventvesper	06.00	Rorate
20	Freitag	06.00	Rorate		
		18.00	Adventvesper		
21	Samstag	06.00	Rorate mit Frühstück	18.00	Weihnachtskonzert
22	<b>4. Advent-sonntag</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
		10.00	50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer i. R. Msgr. Karl Hirtenfelder		
23	Montag	17.00	Anbetung und Rosenkranz	19.15	Empfang des Friedenslichtes vor der Gnadenkapelle und Segnung
		18.00	Gottesdienst mit Heilungssegen		
24	<b>Dienstag, Hl. Abend</b>	15.00	Familienmette	22.00	Christmette
		20.30	Christmette		
25	<b>Mittwoch, Christtag</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst	17.00	Anbetung
				18.00	Monatswallfahrt, musikal. Gestaltung Fam. Pfleger
26	<b>Donnerstag, Stefanitag</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
		10.00	Wortgottesdienst		
27	Freitag	07.00	Gottesdienst		
28	Samstag, Tag der Unschuldigen Kinder	15.00	Kinder(wagen)wallfahrt	16.30	Kinderwallfahrt zur Krippe
		18.00	Gemeinsamer Gottesdienst des Seelsorgeraums in Stinatz		
29	<b>Sonntag</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst mit Sternsingersendung
		10.00	Gottesdienst		
30	Montag	17.00	Anbetung und Rosenkranz		
		18.00	Gottesdienst mit Heilungssegen		
31	Dienstag, Silvester	17.00	Wortgottesdienst zum Jahresabschluss		

### JÄNNER 2025

1	<b>Mittwoch</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
		10.00	Gottesdienst – Sternsingersendung		
2	Donnerstag			17.00	Anbetung
				18.00	Gottesdienst
3	Freitag	07.00	Gottesdienst		
4	Samstag	17.00	Sühneandacht		
		18.00	Gottesdienst		
5	<b>Sonntag</b>	07.30	Gottesdienst	09.00	Gottesdienst
		10.00	Wortgottesdienst		
6	<b>Montag Dreikönigsfest</b>	07.30	Sternsinger-Dankgottesdienst	09.00	Gottesdienst, Sternsingerdankesfeier
		10.00	Sternsinger-Dankgottesdienst		
7	Dienstag	07.00	Gottesdienst		

# Sternsingeraktion 2025

## Königlicher Start ins neue Jahr

20-C+M+B-25

Die „Heiligen Drei Könige“ sind in ganz Österreich unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2025 zu überbringen. Sie singen und sammeln für eine bessere Welt, um Menschen aus Armut und Ausbeutung zu befreien. 85.000 Kinder und Jugendliche setzen sich mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen für ein würdiges Leben im globalen Süden ein – mit Nahrungssicherheit und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und der Natur. Inhaltliche Schwerpunkte von Sternsingen 2025 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Nepal.

Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen auch in unseren Pfarren einen großartigen Beitrag zu einer gerechteren Welt.

### DIE STERNSINGER SIND UNTERWEGS

#### ... in der Pfarre Stegersbach

**Mittwoch, 1. Jänner 2025**

10:00 Uhr: Sendungsmesse

**Donnerstag, 2. Jänner 2025**

- Bergen 1, Am Kirchenberg
- Bergen 2
- Feldling 1 mit Nebengassen
- Feldling 2 inkl. Kirchengasse bis zur Kirche

**Freitag, 3. Jänner 2025**

- Hauptplatz – Herrengasse; Teich-, Mühl-, Angergasse
- Hauptstraße mit Nebengassen
- Kastellstraße mit Nebengassen, Badsiedlung inkl. Wohnblöcke
- Hintergasse, Grazerstraße, Wienerstraße

**Samstag, 4. Jänner 2025**

- Schoada 1
- Schoada 2 bis Obere Waldstraße
- Steinbach 1 inkl. Kirchengasse ab Kirche
- Steinbach 2 inkl. Untere Waldstraße, Pflegersiedlung

**Sonntag, 5. Jänner 2025**

- Steinbachsiedlung, Am Kirchgrund (nur Wohnungen und Reihenhäuser)
- Hotterweg, Am Steinriegel (nur Wohnungen und Reihenhäuser)
- Meierhofgasse, Siedlungshäuser Kastellstraße
- Nachzügler

**Montag, 6. Jänner 2025**

07:30 Uhr und

10:00 Uhr: Sternsinger-Dankgottesdienste  
anschließend Hotelbesuche

#### ... in der Pfarre Ollersdorf

**Sonntag, 29. Dezember 2024**

09:00 Uhr: Sendung der Sternsinger

**Donnerstag, 2. Jänner 2025**

Kirchenwinkel und Bergen bis Haus Rath  
Graben und Bergen ab (inkl.) Haus Rath

**Freitag, 3. Jänner 2025**

Dorf inkl. Hauptstraße 65 + Nebengassen  
Dorf ab Hauptstraße 65 und Hocheck  
mit Nebengassen

**Samstag, 4. Jänner 2025**

Anger + Nebengassen

**Montag, 6. Jänner 2025**

09:00 Uhr: Sternsingerdankfeier mit allen  
Sternsingern

**Impressum:**

Herausgeber: PGR der Pfarren Stegersbach, 7551, Kirchengasse 21,  
und Ollersdorf, 7533, Kirchengasse 38

Gestaltung: Redaktionsteam beider Pfarren

Druck: Schmidbauer Oberwart; Auflage: 1.850 St.

Titelbild: Weihnachtsskrippe in der Pfarrkirche Ollersdorf



QR-Code zur  
Homepage der  
Pfarre Stegersbach